

PRESSEMITTEILUNG

5. Seenkonferenz mit Ergebnissen, Vertiefungen und Ausblicken

Nach fast zwei Jahren Kärntner Seenkonferenz zog die Abteilung für Gemeinden, Raumordnung und Katastrophenschutz unter Landesrat Daniel Fellner gemeinsam mit dem Architektur Haus Kärnten Bilanz. Am Ufer des Wörthersees, im Heim der Wiener Sängerknaben präsentierte man während der 5. Kärntner Seenkonferenz. Ergebnisse, Vertiefungen und Ausblicke.



Den Schatz der Kärntner Seen sichern © Helga Rader

v.l.n.r.: Landesrat Ing. Daniel Fellner, Architekturhausleiterin DI Raffaella Lackner, Dr Franz Sturm und DI Elias Molitschnig vom Amt der Kärntner Landesregierung für Gemeinden und Raumordnung

Den Schatz der Kärntner Seen sichern!

Um den Schatz der Kärntner Seen für künftige Generationen zu sichern, hat die Landesabteilung für Raumplanung bereits im Jänner 2018 einen breiten Prozess mit einem Workshop im Architektur Haus Kärnten gestartet, der gemeinsam mit Fachleuten und BürgerInnen Spielregeln für den Umgang mit diesem kostbaren Gut entwickeln soll. An insgesamt vier Tagungsterminen diskutieren Landes- und Gemeindepolitiker, Verwalter aus den Fachabteilungen des Landes und der Gemeinden, Vertreter von Tourismusverbänden und den Bundesforsten, Planer, Architekten, Baukulturinitiativen, Unternehmer, Anrainer und Interessierte angeregt und ergebnisoffen über die Zukunft der Kärntner Seen.

Fünfte Tagung am Wörthersee

Beim fünften Tagungstermin wurde auf Einladung von „Architecture in Progress“ im Heim der Wiener Sängerknaben am Wörthersee getagt. Der Vorarlberger Baukulturaktivist Josef Mathis erklärte, wie er mit seinem Verein vau | hoch | drei für eine gemeinwohlorientierte Raumplanung kämpft, der Landschaftsplaner Andreas Winkler stellte den Masterplan für das Ostufer des Weissensees vor und der Südtiroler Landesverwalter Frank Weber gab tiefe Einblicke in die Entstehung des dortigen Raum- und Landschaftsgesetzes.

Landesrat Fellner will auch da hin gehen, wo es vielleicht weh tut

Die Notwendigkeit dieses intensiven Prozesses strich Gemeindeferent Landesrat Daniel Fellner heraus indem er auf die 1270 stehenden Gewässer in Kärnten verwies: „Wir müssen unsere Augen schärfen für diese Naturjuwelen, die Kärnten zu bieten hat und gleichzeitig einen kritischen Blick auf die Bausünden der Vergangenheit zulassen.“ Die Seen-Idylle, die man heute noch finde, gelte es für die nächsten Generationen zu erhalten. „Die Seenkonferenz soll dazu beitragen, das Bewusstsein dafür zu schärfen. Wir treten mit allen Beteiligten in den Dialog um gemeinsam zu besprechen, wie wir das schützen, was wir alle so schätzen“, so Fellner. Der Landesrat verhehlte nicht, dass dies auch mit schmerzhaften Entscheidungen verbunden sein werde: „Wenn wir sagen, dass wir freie Seezugänge erhalten wollen, dann wird auch das eine oder andere Bauprojekt nicht umsetzbar sein.“ Im neuen Raumordnungsgesetz, das Fellner noch im Sommer in die Begutachtung schicken möchte, wird es neue Spielregeln geben, um die Verbauung der Seeufer einzudämmen. „Wir reden nicht von einem totalen Baustopp, sondern davon, dass wir Entwicklungskonzepte für unsere Seen brauchen – auch gemeindeübergreifend.“ Als positives Beispiel nannte Fellner die Gemeinde Velden, wo ein temporärer Baustopp genutzt wurde, um einen Bebauungsplan zu erstellen. Neue Widmungen sind dort nur mehr mit Grundabtausch möglich. Eine deutliche Absage erteilte der Landesrat darüber hinaus Zweitwohnsitzen: „Die sind der Tod einer Gemeinde.“

Abteilungsleiter Sturm will neue Wege und neue Spielregeln

Dr. Franz Sturm, der Abteilungsleiter für Gemeinden und Raumordnung im Amt der Kärntner Landesregierung skizzierte die Zielsetzung der Kärntner Seenkonferenz: „Das Ziel der Kärntner Seenkonferenz besteht darin für den Umgang mit den Seeufern im Land Kärnten neue Spielregeln zu definieren, die der Allgemeinheit Zugangsrechte und den künftigen Generationen Gestaltungsmöglichkeiten erhalten. Dazu wird es erforderlich sein neue Wege zu beschreiten und innovative Planungsinstrumente zu entwickeln, um die Erwartungen der Grundeigentümer, aber auch die Interessen der Bevölkerung miteinander in Einklang zu bringen.“

„Aufgrund des breiten Zuspruchs sowie ersten Ergebnissen, die im neuen Raumordnungsgesetz ihren Niederschlag finden werden, wird dieser Prozess und auch weitere Bewusstseinsbildung vom Architektur Haus Kärnten fortgesetzt werden.“ betont Architekturhausleiterin Raffaella Lackner mit Elias Molitschnig.

Adresse für Rückfragen:

Architektur Haus Kärnten
St. Veiter Ring 10
9020 Klagenfurt

mehr Info:

www.architektur-kaernten.at

02.07.2019